

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenfeld

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM.
(einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Boten 1,86 RM. Abnehmer in
unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise:
1 mm hoch, 45 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 2 /
Zweigstelle: Kirchstr. 5 / Schalksmühle: Derm. Piepenstock / Ober-
brügge: Rob. Baffert / Rierspe: Hpt. Fritz Beder / Rierspe:
Fritz Schaefer / Rönsahl: Carl Alsenberg / Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 234

Montag, den 6. Oktober 1941

Jahrgang 1941

Angriffsoperationen schreiten günstig fort

In der Südukraine über 12 000 Gefangene — Insel Aburka in kühnem Zusassen besetzt

Wieder Bomben auf Moskau und Leningrad

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 5. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Angriffsoperationen im Osten sind in günstigem Fortschreiten.

In der Südukraine brachten Infanterie- und Panzerdivisionen in Kämpfen um stark ausgebauten und sehr verteidigten sowjetischen Stellungen im Raum von Beretop sowie bei der Säuberung der Halbinsel südlich der Dnjestr-Mündung und einiger kleinerer Inseln im Schwarzen Meer in der Zeit vom 24. bis 29. September über 12 000 Gefangene ein und erbeuteten 34 Panzer, 179 Geschütze und 472 Maschinengewehre.

Von Dnepr aus besetzten Pioniere auf Sturmbooten in kühnem Zusassen die Insel Aburka und nahmen die Belagerung gefangen.

In Ostgalizien setzten die finnischen Truppen ihre Operationen erfolgreich fort.

Luftangriffe richteten sich in der letzten Nacht gegen ein wichtiges Rüstungswerk südostwärts von Charkow sowie gegen militärische Anlagen in Moskau und Leningrad.

An der englischen Ost- und Südküste bombardierten Kampfflugzeuge in der Nacht zum 5. Oktober kriegswichtige Einrichtungen.

In Nordafrika griffen deutsche Sturzkampfflugzeuge Anmarschstellen und Materiallager im Hafen von Tobruk und Maria Matruh mit guter Wirkung an. Im Luftkampf wurden zwei britische Jagdflugzeuge abgeschossen.

Feindeinflüge in das Reichsgebiet erfolgten nicht.

Wieder 56 000 BRZ versenkt

Der Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut:

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Ostfront sind Kampfhandlungen von großer Tragweite im Gange.

Die Luftwaffe versenkte im Schwarzen Meer einen Truppentransporter von etwa 20 000 BRZ und griff in der letzten Nacht kriegswichtige Anlagen in Moskau und Leningrad an. Mehrere starke Brände wurden beobachtet.

Einheiten der deutschen Kriegsmarine setzten im Zusammenwirken mit der finnischen Marine Sperrunternehmungen im finnischen Meerbusen fort.

Unterseeboote versenkten im Atlantik vier feindliche Handelschiffe, darunter einen großen Tanker, mit zusammen 28 000 BRZ.

Im Kampf gegen Großbritannien versenkten Kampfflugzeuge in der letzten Nacht ostwärts Great Yarmouth drei Handelschiffe mit zusammen 28 000 BRZ. Sie beschädigten außerdem im gleichen Seegebiet sowie im St. Georges-Kanal vier große Handelschiffe so schwer, daß mit weiteren Verlusten an Schiffsraum zu rechnen ist. Luftangriffe richteten sich ferner gegen Flugplätze in Ostengland.

In Nordafrika richtete sich in der letzten Nacht ein wirklicher Angriff deutscher Kampfflugzeuge gegen Stadt und Hafen Tobruk.

Britische Bomber zerstörten in der Nacht zum 4. Oktober in Rotterdam zwei Kirchen, versenkten ein holländisches Hospitalschiff und verursachten Verluste unter der Zivilbevölkerung.

Kampfhandlungen des Feindes über dem Reichsgebiet fanden nicht statt.

Die britische Luftwaffe verlor in der Zeit vom 24. August bis 30. September 476 Flugzeuge, davon wurden 418 durch Verbände der Luftwaffe, 58 durch Einheiten der Kriegsmarine abgeschossen. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien insgesamt 40 eigene Flugzeuge verloren.

Bomben auf Tobruk und Marja Matruh

DNB. Rom, 5. Okt. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In Nord- und Ostafrika örtliche, für uns günstig verlaufene Zusammenstöße.

Die italienische Luftwaffe führte intensive Bombardierungen durch. Es wurden Stellungen und Kais in Tobruk sowie Anlagen und Barackenlager im Gebiet von Marja Matruh getroffen und Brände und Explosionen verursacht.

Im Verlauf eines neuen Luftangriffes auf Benghasi wurden zwei weitere feindliche Flugzeuge brennend zum Absturz gebracht, ein drittes Flugzeug wurde von deutschen Jagern abgeschossen.

Die Flugstützpunkte auf Malta wurden wirksam von unserer Luftwaffe bombardiert. Andere Flugzeuge griffen mit Erfolg die Flugplätze von Nicosia und Larnaka auf der Insel Zypern an und versenkten feindliche Schiffe im Hafen von Paphos.

Der finnische Frontbericht

Der Nordwesten des Munus-Gebiets vom Feinde gesäubert

DNB. Helsinki, 5. Okt. Der ganze Nordwesten des Munus-Gebiets ist, wie ein Frontbericht meldet, durch finnische Truppen vom Feinde gesäubert worden. Die Bolschewisten versuchten, das Vordringen aufzuhalten, wobei sie an einigen Punkten gute Möglichkeiten durch natürliche Hindernisse gehabt hatten, doch die Ueberrassung durch die finnischen Abteilungen war so groß, daß ein Aufhalten nicht möglich war. Besonders nachts wurden Gegenangriffe gemacht, die jedoch verhältnismäßig lahm waren. Die Unsicherheit der Verteidiger zeigte sich darin, daß sie Tankhindernisse nicht nur gegen Westen,

sondern auch gegen Angriffe aus östlicher Richtung gebaut hatten. Die Dörfer gerieten verhältnismäßig unversehrt in finnische Hand. Auch hier konnten die früher bereits gemachten Feststellungen bestätigt werden, daß die schönen Bauten in karelischem Stil in Verfall waren.

Amlich wird ferner von finnischer Seite bekanntgegeben:

Finnische Luftstreitkräfte haben eine Eisenbahnstation in der Nähe von Karhumäki bombardiert, wobei Volltreffer am Bahnhof festgestellt werden konnten. Die finnische Flak hat auf der karelischen Landenge ein feindliches Bombenflugzeug abgeschossen. Infolge ungünstiger Witterung ist die Flugtätigkeit in den letzten Tagen sehr gering gewesen.

Von der Seefront wird gemeldet: Finnische Schnellboote haben auf Patrouillenfahrten in der Nacht zum 2. Oktober durch Bombardierung im Hafen von Suursaari drei moderate feindliche 500-Tonnen-Schlepper vom Typus Typ versenkt. In derselben Nacht wurde ein Aufklärungsversuch zweier feindlicher Schnellboote in den finnischen Schären abgewiesen, wobei das eine auf Grund fiel.

Im finnischen Frontabschnitt griffen die Bolschewisten am 3. Oktober südlich des Svir die finnischen Truppen an. Die bolschewistischen Angriffe wurden von Panzerkampfwagen unterstützt. In erfolgreicher Abwehr der sowjetischen Panzerangriffe vernichteten die finnischen Truppen 11 Sowjetpanzer und erbeuteten einen weiteren. Die finnischen Panzerjäger haben in diesen Kämpfen ihre große Ueberlegenheit und ihre Kaltblütigkeit erneut bewiesen.

Großeinlässe der Luftwaffe

20 Eisenbahnzüge vernichtet — 26 Feindflugzeuge zerstört

DNB. Berlin, 5. Okt. Im Laufe der sich anbahnenden großen Offensive im Osten waren große Einsätze der deutschen Luftwaffe von beträchtlichem Erfolg gekrönt. Die Aktionen richteten sich besonders gegen das Nachschubwesen und das rückwärtige Eisenbahnnetz der Sowjets. Drei Züge wurden völlig oder teilweise vernichtet, darunter ein Munitionszug zur Explosion gebracht. Dabei wurden zwanzig Feindflugzeuge in Luftkämpfen abgeschossen, sechs weitere am Boden zerstört. Viele Strecken wurden durch Volltreffer auf Gleisanlagen völlig unterbunden.

Deutsche Kampfflugzeuge griffen in der Nacht zum Sonntag auch wieder kriegswichtige Ziele und Versorgungsanlagen in Moskau und Leningrad und ein im Donez-Gebiet liegendes großes Rüstungswerk der Sowjets an.

Die Nachschubbewegungen der Bolschewisten auf anderen großen Straßen wurden ebenfalls durch nächtliche Bombardierungen gestört. Auf dem Ladoga-See vernichteten Kampfflugzeuge ein Kanonenboot und machten einen kleinen Transporter durch Bombenwurf unfähig.

23 Sowjetgeschütze erobert

Eine deutsche Panzerdivision brach am Sonnabend, 4. Oktober, in erfolgreicher Vorstoß in die sowjetischen Stellungen im Südbabschnitt der Ostfront ein und vernichtete stärkere sowjetische Kräfte. Die deutschen Panzerkampfwagen drangen bis zu den Artilleriestellungen der Bolschewisten vor und erbeuteten oder zerstörten 23 sowjetische Geschütze, darunter 14 Langrohrgeschütze.

Mit diesen Kampferfolgen hat diese deutsche Panzerdivision im Verlauf des Feldzuges im Osten 1000 sowjetische Geschütze erbeutet oder vernichtet.

Hartnäckig verteidigte Ortschaft genommen

An der Front vor Leningrad nahmen am Sonnabend, 4. Oktober, die deutschen Truppen in harten Kämpfen eine von den Bolschewisten hartnäckig verteidigte Ortschaft. In diesen Kämpfen erbeuteten die deutschen Truppen 30 sowjetische Maschinengewehre und 30 Granatwerfer.

Die vor Leningrad eingesetzte schwere Artillerie nahm im Verlauf des Freitag, 3. 10., erneut wichtige Industrieziele in Leningrad unter wirksames Feuer. Ein besonderes Ziel waren wiederum die Kirov-Werke, in denen die deutschen Granaten erneut umfangreiche Beschädigungen hervorriefen. Eine wichtige Fabrikanlage in Leningrad wurde durch das deutsche Artilleriefeuer in Brand geschossen. Andere deutsche Batterien beschossen mit großer Wirkung Werft- und Hafenanlagen im Hafen von Leningrad.

Vergebliche Ausbruchversuche

Im Laufe des 4. Oktober unternahmen die in Leningrad eingeschlossenen Bolschewisten wieder erfolglose Versuche, den deutschen Ring zu durchbrechen. Die bolschewistischen Angriffe, die mit Panzerunterstützung vorgetragen wurden, wurden von den deutschen Truppen erfolgreich und mit schweren Verlusten für die Bolschewisten zurückgeschlagen. Die Sowjets verloren mehrere Panzerkampfwagen.

Hestige Kämpfe im Südbabschnitt

Im Südbabschnitt der Ostfront entwickelten sich am 4. Oktober im Kampfgebiet eines deutschen Armeekorps hestige Kämpfe. Die Bolschewisten setzten zahlreiche Panzerkampfwagen, darunter einige schwerer Bauart, und einen Panzerzug gegen die deutschen Truppen ein. Alle sowjetischen Angriffe wurden von den deutschen Truppen erfolgreich zurückgeschlagen. Die Sowjets hatten spürbare Verluste an Menschen und Material. Die deutschen Truppen machten über 500 Gefangene und vernichteten 13 sowjetische Panzerkampfwagen, darunter einen 52-Tonnen-Panzer. Der sowjetische Panzerzug wurde durch das wirksame Feuer Feuer bewegungsunfähig geschossen. Ein sowjetisches Flugzeug, das in den Erdkampf eingzugreifen versuchte, wurde durch deutsche Flakartillerie zum Absturz gebracht. Im Verlauf der Kämpfe entwickelte sich an einer Stelle ein Feuerduell zwischen deutscher und sowjetischer Artillerie. Die sowjetischen Geschütze wurden in kurzer Zeit durch das wirksame Feuer der deutschen Artillerie zum Schweigen gebracht.

Die Zahlen des Führers wirken

Die Rede des Führers vom 3. Oktober war durch ihren Inhalt — das Winterhilfswerk — wesentlich mitbestimmend und richtete sich zuerst an das deutsche Volk. Darum ist es besonders bemerkenswert, daß sie auch in der feindlichen oder feindseligen Presse einen starken Widerhall gefunden hat. Dieses Echo ist so laut gewesen, daß die spezifisch jüdisch beeinflussten Sender und Zeitungen mit einer spezifischen Abwehr, einer ganz typischen Reaktion den tiefen Eindruck zu verwischen suchten.

Die New Yorker Blätter veröffentlichten unter kräftigen Balkenüberschriften wie „Hitler erklärt Sowjets geschlagen — Neue große Entwicklungen“ die Rede in großem Umfang und heben besonders hervor, daß bis jetzt 2,5 Millionen Gefangene, 22 000 Geschütze, 18 000 Tanks und 15 500 Flugzeuge von Deutschland auf seine Rechnung gebucht werden.

Der jüdische Sender Boston und der englische Nachrichtendienst arbeiten nach dem Merkwort: Es darf nicht sein, was nicht sein soll. Sie erklären in merkwürdiger Uebereinstimmung, Hitler hätte sich verrechnet, da er zugegeben habe, daß er den Stand der sowjetischen Rüstung doch noch unterschätzt habe. In ihrem Eifer bemerken die Leute nicht, daß sie mit diesem Hinweis eine Verteidigungsrede für Deutschland halten: Wenn sich Hitler in diesem Punkte tatsächlich verrechnet, also die sowjetische Rüstung unterschätzt hat, so war es wahrscheinlich umso notwendiger, am 22. Juni dreinzuschlagen.

Dem englischen Nachrichtendienst hat es besonders angetan, daß der Führer die Falschheit der englischen Kriegs- und Siegesberichte mit dem Hinweis beantwortete: Wer steht in Polen, Dänemark, Norwegen, Holland, Belgien, Frankreich, auf dem Balkan, in Libyen, auf Kreta, vor Petersburg, hinter Kiew? — Wir oder die Engländer und ihre Verbündeten? Der englische Nachrichtendienst bemerkt dazu: „Hitler hat behauptet, daß England schwache, während Deutschland schweigt und handelt. Daß aber auch Englands Schwächen erfolgreich ist, beweisen Syrien, Irak und Iran sowie das Bombardement der westdeutschen Städte.“ Jeder rühmt sich dessen, was er hat. Wir haben die größten Militärmächte Europas besiegt, England hat Syrien, Irak und Iran mit Krieg überzogen. Es hat eben nicht mehr, und deswegen kann es sich nichts Besseren rühmen. Uns genügt völlig die kapitale Tatsache, daß Deutschland im Begriff ist, den letzten Gegner auf unserem Kontinent in die Knie zu zwingen; denn wir verstehen, was das bedeutet.

Mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

DNB. Berlin, 5. Okt. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an

H-Sturmabführer Bestmann, Kommandeur der Aufklärungsabteilung einer H-Division;

Oberleutnant Kraft, Batteriechef in einer Sturmgeschützabteilung;

Leutnant Fromme, Kompanieführer in einem Panzerregiment;

Leutnant Meyer, Zugführer in einer Sturmgeschützabteilung;

Leutnant Kirchner, Zugführer in einem Schützenregiment;

Oberfeldwebel Sad, Zugführer in einem Infanterieregiment;

Oberfeldwebel Donhauser, Zugführer in einem Infanterieregiment.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat weiter auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen an

Major Bed, Kommandeur eines Jagdgeschwaders;

Hauptmann Gollub, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader;

Hauptmann Gierle, Staffelführer in einem Jagdgeschwader;

Oberleutnant Schmidt (Winfried), Staffelführer in einem Jagdgeschwader.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Halber

Ueberweisung der HJ und des BDM in die Partei und ihre Gliederungen

Am gestrigen Sonntag morgen fand im Gemeinschaftsraum der Firma Märkisches Werk Haus Seide eine schlichte aber eindrucksvolle Feierstunde statt. Der Jahrgang 1923 der HJ und des BDM wurden in die Partei und ihren Gliederungen überwiesen. An dieser Feierstunde nahm die gesamte HJ des Standortes Halber teil, außerdem waren zugegen Ortsgruppenleiter Vorkmann mit Vertretern beider Halberer Ortsgruppen, sowie die einzelnen Führer der Gliederungen. Mit einem Fanfarenmarsch der Pimpfe wurde die Feierstunde eröffnet, ein gemeinsames Lied folgte. Dann hielt nach einem Wort des Führers, das von einem Sittlerjungen vorgelesen wurde, der derzeitige Führer der HJ, Fritz, der den Jahrgang 1923 aus der HJ entließ, eine kurze Ansprache. Nach der Arbeit in der Hitler-Jugend ist es eine Selbstverständlichkeit, daß diese Arbeit auch in der Partei und ihren Gliederungen festgesetzt wird. Vor allen Dingen im Kriege hat jeder Junge und jedes Mädchen die Pflicht, an ihrem Teil mitzuarbeiten. Ortsgruppenleiter Vorkmann nahm dann seinerseits die Jungen und Mädchen in die Partei und ihre Gliederungen auf, er richtete einen eindringlichen Appell an alle, auch weiterhin die in der HJ begonnene politische Arbeit fortzusetzen, er erinnerte an die Kampfzeit und die Arbeit nach der Machtübernahme. Auch in der Zukunft müssen wir Männer und Frauen haben, die für Führer und Vaterland politisch arbeiten, und dies ist eure Arbeit, die ihr jetzt zur Partei und ihren Gliederungen kommt. Mit einem Gruß an den Führer und dem Lied der Hitler-Jugend schloß die Feierstunde. Eine Schulung der HJ schloß sich an. Schulungsleiter Lemde sprach zu dem Thema: „Deutschland im Kampf!“

Aufnahme in die Jugendgruppe des BDM

Eine Feierstunde veranstalteten die Mädchen vom BDM ihren schiedenden Kameradinnen, die mit Erreichung des 21. Lebensjahres in die Jugendgruppe des BDM überführt werden; sie fand am Sonnabend nachmittag im Feierraum des Herbert-Nordus-Heimes im Beisein der beiden Frauenschaftsleiterinnen, des Organisationsleiters der Ortsgruppe Eichholz, Bg. Krefting und einiger Mitglieder der Frauenschaft statt.

Die Mädchen sangen zuerst: „Wer jegig Zeiten leben will, muß haben tapfer Geiz“. Die Beauftragte des BDM-Werts, „Glaube und Schönheit“, Anni Bürger, stellte dann die Feierstunde unter das Wort des Führers: „Wir wollen nichts für uns, sondern alles für Deutschland!“ und dann sangen die Mädchen: „Nichts kann uns rauben“. Danach richtete Anni Bürger das Wort an die Scheidenden, die sieben, acht oder zehn Jahre in der Arbeit

Not am Mann: SA packt zu!

Aus dem Alltagseinsatz unserer SA-Männer. — Beispiele schneller Tatbereitschaft. — Katastropheneinsatz, Erste Hilfe und Streifendienst.

Geist und Erziehung der SA formen Männer, die zu jeder Stunde bereit sind, sich für ihr Volk einzusetzen. Weder Umfang noch Inhalt des SA-Einsatzes werden vom normalen Dienstplan begrenzt. Namentlich im Krieg geht der Einsatz weit über das hinaus, was befohlen wird und befohlen werden kann.

254 Menschen gerettet.

Jegends in der Nähe von N. brach ein Damm. Vor einer Viertelstunde schon ist „Luftgefahr“ gemeldet worden. Wenig später ertönen die Alarmsirenen. — Für die Hilfe beim Dammbruch fallen SA und Feuerwehr aus. Der wasserreiche Fluß überflutet zwei Straßenzüge. Viele Menschen sind bedroht. Die Flut gefährdet Vieh und Wohnungseinrichtungen. Es gilt, schleunigst einzugreifen.

In kurzer Zeit ist der nächste SA-Sturm alarmiert. Ganz auf sich gestellt, muß der Sturmführer mit seinen Männern die Bewohner retten, Fahrzeuge für den Abtransport der Obdachlosen heranschaffen, diese erst leer und wasser mit Menschen beladen durch die überschwemmten Straßen loten und zu Unterstufen leiten. Dabei herrscht bittere Kälte. Vom Abend bis zum Morgen müssen die Männer immer wieder durch schüttelndes, eiskaltes Wasser zu den Wohnungen vordringen. Bei völliger Verdunkelung ist die Arbeit doppelt schwer. Ohne Mithilfe auf die eigene Gesundheit führen die Männer ihr Rettungswerk zu Ende.

Gegen Morgen haben sie 254 Personen, Männer, Frauen und Kinder in Sicherheit ge-

bracht. Aber auch dann gönnen sie sich keine Ruhe. Nun gilt es, das Vieh und die wertvollsten Bestände der Wohnungseinrichtungen zu bergen. Bei dem ganzen Einsatz ist der schon betagte Sturmführer bis zuletzt seinen Männern ein Vorbild an Mut und Einsatzwillen.

1400 Stunden Erntehilfe.

In gleicher Einsatzbereitschaft legen auch die SA-Stürme auf dem flachen Land Hand an. Dort harret die Ernte der Bergung. Auf den Höfen fehlen vielfach die Männer. Für sie springen SA-Kameraden ein, die ihr kriegswichtiger Beruf an die Heimat fesselt. Sie packen an und helfen mit, die Ernährungslage zu sichern. Neben seinem sonstigen mannigfachen Kriegseinsatz leistete beispielsweise ein einziger SA-Sturm des Paderborner Landes im Juli d. J. 401 Arbeitsstunden, eine südwestfäl. Standard 1400 Stunden Erntehilfe. Diese wahllos genannten Zahlen geben Zeugnis von den Leistungen der an sich kleinen Zahl noch in der Heimat stehender SA-Männer.

Dies sind nur Ausschnitte aus der Kriegsarbeit der SA. Sie ist so vielfältig, daß man oft nicht weiß, woher die Männer Zeit und Kraft für sie nehmen. Dennoch sind sie zu jeder Stunde bereit.

So stimmt sich in ungezählten Einsätzen die „Nebenarbeit“ der SA. Gewiß sind es oft nur kleine Dinge. Nicht immer springen dabei hohe materielle Werte ins Auge. Dennoch ist alles im Ergebnis zur Erhaltung der inneren Kraft wichtig.

(NSA.)
SA-Obertruppführer Schmidt.

des BDM gestanden, sprach vom Wert der Arbeit für die Gemeinschaft und die Hoffnung aus, daß sie diese auch in der Frauenschaft weiter führen und sich ebenso zur Verfügung stellen. Frauenschaftsleiterin Frau Kreinberg ließ die jungen Mädchen in der Frauenschaft mit herzlichen Worten willkommen, ebenso Frau Helfrich in Vertretung Frä. Köhlers, der Leiterin der Jugendgruppe, desgleichen Frau Dörfeln. Frau Kreinberg betonte, daß die aus dem BDM kommende Jugend der Nachwuchs der Frauenschaft werde. Bg. Krefting ergriff nun das Wort. Er überbrachte Grüße des Ortsgruppenleiters Vorkmann, in dessen Vertretung er, wie er betonte, gern gekommen sei, da es sich um etwas nicht Alltägliches handelte. Auch er sprach von der Nachwuchsfrage und wie wichtig es sei, daß die nun Ueberwiesenen in der Jugendgruppe des BDM ebenso eifrig mitarbeiteten, wie im BDM. Dichterworte, gelesen von Frau Helfrich und Frä. Köhling, das Lied: „Nur

der Freiheit gehört unser Leben“ rundeten die Feierstunde ab, die mit dem gemeinsamen Gesang der nationalen Lieder beschlossen wurde.

Das Fest der Silberhochzeit

könn enam Dienstag, dem 7. Oktober die Eheleute Postsekretär Robert Bergmann und Frau Auguste Emilie geb. Dignas, Halber, Hermann-Göring-Straße, begehen. (h.)

Brügge

Aus der Partei

Ein Dienstappell für alle Amtswalter findet Dienstag, 7. Oktober um 20.30 Uhr im Parteisaal 3. Klasse statt.

Der Filmwagen kommt

und zeigt uns am Mittwoch, 8. Oktober, um 20 Uhr im Saale von Alfred Holle den Großfilm „Das große Abenteuer“. Der Film ist

Er schilderte weiter, daß die sogen. Demokratie eine Erfindung des Judentums sei, um Einfluß und Führung in und über die Völker zu erlangen. Er zeigte weiter, wie England alle Rohstoffe beherrschte und uns Deutsche daher als ersten Feind ansah, als wir begannen, uns die Stoffe auf synthetischem Wege herzustellen. Dann weist er auf die staunenswerte Leistung des deutschen Volkes hin, in kürzester Zeit eine gewaltige Rüstung aufzubauen, auf das großzügige nach dem Kriege zu erledigende Wohnungsbauprogramm, erläutert den Begriff Kultur und das alles daran gewandt werden müsse, den deutschen Menschen vorwärts zu bringen. Das geschehe im Sinne des Deutschen Volksbildungswerkes zunächst durch Erweiterung der allgemeinen Kenntnisse. Und so wie der deutsche Soldat in der ganzen Welt zu einem Begriff geworden sei, so werde es auch der deutsche Mensch. Jeder müsse die heilige Verpflichtung in sich tragen, sich so zu erheben, daß er in die Zeit hineinkomme. Das Deutsche Volksbildungswerk wolle allen Schaffenden das geistige Rüstzeug mitgeben, und nach dem Willen des Führers soll es in die weitesten Kreise, in die kleinsten Orte hineingefahren werden. Danach macht Bg. Effer mit dem vorläufig vorgesehenen Programm bekannt, das wir bereits in der Sonabend-Ausgabe brachten. Er schloß mit dem Hinweis auf den Führer, der selber das beste Beispiel abgibt, was unablässiges Streben nach geistiger Verbesserung bedeute.

Ortsobmann Kückelhaus weist danach noch einmal auf die am 14. Oktober auf der Karlshöhe stattfindende öffentliche Kundgebung der NSDAP beider hiesiger Ortsgruppen hin und macht bekannt, daß die Betriebe geschlossen zur Karlshöhe marschierten und 10 Minuten vor 8 Uhr da zu sein hätten. Ortsobmann Hellmann macht bekannt, daß bereits am kommenden Mittwoch (8. Oktober) abends der erste Vortrag innerhalb des Deutschen Volksbildungswerkes im Haus zur Fuhre steige: Hermann Göring aus Berlin spricht über „Die rote Weltpest“. Karten sind an der Kasse zum Preise von 25 Pfg. zu haben. — Danach wird die Arbeitstagung mit dem Führergedanken geschlossen.

Dienstplan der HJ

Fliegerführer III 3/143.

Am Montag, dem 6. Oktober tritt die Fliegerführer um 20.15 Uhr am HJ-Heim an. Der Führer der Fliegerführer: Eberhard Lemde.

nicht jugendfrei. In der Wochenschau werden uns die neuesten Ereignisse auf den Kriegsschauplätzen gezeigt.

Mütterberatung

findet statt: Dienstag, den 7. Oktober, 14 Uhr in Winthausen, Gasthof Wünnche (Lindenhof); Dienstag, den 7. Oktober, 15.15 Uhr in Schalksmühle, Gasthof Mengel. In allen Beratungsstunden wird Vitaminöl ausgegeben.

Amt Lüdenscheld.

Veratung der Gemeinderäte am 2. Okt. 1941.

Der Bürgermeister Schulte hatte die Gemeinderäte zu einer Beratung in den Sitzungssaal des Amtshauses geladen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Bürgermeister den Gemeinderäten in eingehenden Ausführungen einen Einblick in die Finanzverhältnisse der Gemeinde. Die Finanzverhältnisse der Gemeinde sind gesund und die Finanzlage ist gesichert.

Die Gemeinderäte stimmten einem Antrag auf Ueberlassung eines Bauplatzes zu. Weiter hatten sie gegen die Verpachtung eines gemeindeeigenen Banernhofes zu den von dem Bürgermeister bekanntgegebenen Vereinbarungen nichts einzuwenden. Für Straßen- und Wegeunterhaltung wurden vorfristig weitere Mittel zur Verfügung gestellt. Anschließend fand in geheimer Sitzung eine Beratung interner Gemeindeangelegenheiten statt. Die Maßnahmen, die zu treffen sind, wurden dem Vortrag des Bürgermeisters entsprechend von den Gemeinderäten in allen Teilen gebilligt.

Kierspe-Vhs.

Deutsches Volksbildungswerk.

Am kommenden Mittwoch, dem 8. 10., 20 Uhr, findet im Saale des Hotel Cramer im Rahmen der Vorträge des Deutschen Volksbildungswerkes der nächste Vortragsabend statt. Es spricht Dr. Jey über das Thema: „Weltkampf zwischen Arier und Judentum“. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder des Deutschen Volksbildungswerkes beträgt 50 Pfg. Für Mitglieder ist der Eintritt frei. Wer noch nicht Mitglied des Deutschen Volksbildungswerkes ist, kann die Mitgliedschaft bei seinem zuständigen Blockleiter der NSDAP beantragen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt RM 1,75 und enthält die gesamten Unkosten für die im Winterhalbjahr 1941-42 stattfindenden Vorträge.

Die Deutsche Arbeitsfront

führt hier selbst im Rahmen der Berufserziehung weitere Lehrgänge durch. Der erste Lehrgang in Kurzschrift für Anfänger beginnt am Mittwoch, dem 8. 10., 18.30 Uhr in der Realozisshule. Es können daran auch Interessenten aus anderen Ortsbereichen teilnehmen.

Die nächste Filmveranstaltung

findet am Dienstag, dem 7. d. M., 19.30 Uhr Cramerischen Saal statt. Der Film „Das große Abenteuer“ nebst der Wochenschau geht über die Leinwand.

Meinerzhagen

Uebernahme der HJ in die NS-Formationen.

Der Jahrgang 1923 wurde in einer Feierstunde den NS-Formationen überwiesen. Die Hitler-Jugend war zu diesem Zweck in der Schule zu einer kurzen Feierstunde angetreten. Der HJ-Führer Walter Noll verabschiedete die Jungen und übergab diese dem Hohensträger, Bg. Holtzhaus, als Vertreter im Amt, verpflichtete die jungen Männer und überwies diese den einzelnen NS-Formationen. Er betonte dabei, daß sie jetzt ihre Pflicht in den NS-Formationen zu erfüllen hätten. Sturmführer Schleifbaum machte sich zum Sprecher der Formationen; auch er forderte von allen vollständigen Einsatz für Führer und Volk. Mit dem Treueschwur wurde diese Einsatzbereitschaft befestigt.

Breckerfeld

Silbernes Ehejubiläum.

Ihr silbernes Ehejubiläum konnten am Sonnabend die Eheleute Rudolf Schmitz feiern.

Man verlange beim Einkauf

Vanillinzucker

Reese-Gesellschaft, Hameln

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer, Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halber. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Berufserziehung und Volksbildung

Eine interessante Arbeitstagung der beiden Ortswaltungen der Deutschen Arbeitsfront Halber-Eichholz und Halber-Neustadt.

Die Arbeitstagung für die Amtswalter der Deutschen Arbeitsfront, die am vergangenen Sonnabend nachmittag im Saale des Hauses zur Fuhre durch die Ortsobmänner der beiden Ortswaltungen einberufen wurde, wurde durch den Ortsobmann Ernst Kückelhaus eröffnet, der in seinen Begrüßungsworten den Kreisberufswalter der DAZ, Bg. Beinkampfen und den Kreisbeauftragten für das Volksbildungswerk, Bg. Effer sowie die Vertreter der beiden Ortsgruppen der NSDAP, die Bgg. Bell und Gelsenberg, besonders willkommen hieß. Sodann erteilte er dem Bg. Beinkampfen als erstem Redner das Wort zu seinem Vortrag: „Berufserziehung“.

Dieser ging von der letzten Rede des Führers aus, sprach von der Ueberlegenheit der deutschen Waffen und des deutschen Menschen, um sodann den Blick in die Zukunft zu richten, da unter deutscher Führung viele neue Gebiete erschlossen werden müßten. Aber, wer lenken und leiten will, muß den anderen überlegen sein und mit dem sachlichen Können muß auch das fachliche Wissen gleichen Schritt halten. Die Aufgaben, die nach dem Kriege dem deutschen Volke gestellt würden, seien enorm und es gelte, beizeiten nicht nur die jugendlichen, sondern auch die Erwachsenen vorzubereiten, um den Arbeitermangel zu überbrücken. Hier sei nun das Werk der Berufserziehung ein, um den deutschen Arbeiter unter einheitlicher Führung dahin zu stellen, wohin er gehört. Der Redner entwickelte sodann den Arbeitsplan und erklärte, was unter einem Lehrgang zu verstehen ist. Nach dem Befehl des Führers wird an die schaffenden Menschen herangetreten, um sie sachlich zu betreuen, zu beraten, zu lehren, bis sie nichts mehr lernen können. Welche Wichtigkeit dieser Angelegenheit beizumessen ist, erhellt aus der Tatsache, daß der Kreisleiter selbst die Schirmherrschaft über das Berufserziehungswerk im Kreise übernommen hat. Das Berufserziehungswerk

gliedert sich im Kreis vorläufig in drei Gruppen: Handel, Eisen und Metall und Bau. Zur Gruppe Handel gehört kaufmännisches Rechnen, Buchführung, Betriebswirtschaft (empfehlenswert besonders für die Amtswalter der DAZ), erfolgreiche Werbung, Dekoration und Plakatmalen, Einführung in die Kalkulation, Bilanzbuchhaltung usw. Ein besonderes Aufgabengebiet liegt aber im Sektor Eisen und Metall, durch welchen gelebt wird: technisches Zeichnen, technisches Rechnen, Umgang mit dem Rechenschieber; durch Kurse im Schweißen, mit der Warmbehandlung der Stähle, durch Vermitteln der Werkstoffkenntnis wird hier dem Facharbeiter auch tatsächlich etwas geboten, das zum größten Nutzen ist. Dann erläutert der Redner das Werkmeisterseminar in Lüdenscheld, das aufgezogen wird nach nationalsozialistischen Grundsätzen, und die Kreis-Lehrgemeinschaften. Bezüglich der letzteren sagt er, daß die ganze deutsche Wirtschaft sich nach dem Kriege auf Neuaufstellen müsse und die diesbezüglichen Kurse in erster Linie für Betriebsleiter, Betriebsobmänner und Vertrauensmänner seien und von Prof. Oeser geleitet würden. Auch für die dritte Gruppe ist eine seminaristische Ausbildung vom Maurergesellen zum Polier geplant, um den ungeheuren Anforderungen gewachsen zu sein, die nach dem Kriege der Gruppe Bau gestellt würden. Den anwesenden Amtswaltern empfiehlt der Redner, für das Berufserziehungswerk zu werben, damit es ein Begriff werde und mit dazu beitrage, daß auch dem deutschen Arbeiter nichts unmöglich sei, wie jetzt dem deutschen Soldaten.

Als nächster Redner sprach Bg. Effer über das Deutsche Volksbildungswerk, das nunmehr auch hier in Halber aufgezogen wird. Auch er ging von der Rede des Führers aus und sprach vom Kriege als von einer Auseinandersetzung zwischen zwei Völkern: der Welt der Vergangenheit und der Welt der Zukunft.

Heimatlicher Sport

Wieder Ueberraschungen im Fußball

Lüdenscheid 08 schlägt Voelkerheide. — Höh gewinnt knapp in Oberbrügge.

Einige Ueberraschungsergebnisse am gestrigen Sonntag haben dafür gesorgt, daß die glorreiche Ungewißheit im Sport auch in diesem Jahr nicht verloren geht. Im übrigen dürften die Zahlen besser als Worte alles Nähere sagen.

1. Klasse Staffel Sauerland

Untergruppe Hagen

TSV Hagen 72 — Tus Schwelm 95 1:7:0
VfL Schwerte — TSV Herdecke 63 2:2
Sportfr. Lüd. 08 — Germ. Voelkerheide 6:1

Nach einer bisher wenig überzeugenden Leistung kamen die 72er in Hagen zu einem unglaublich hohen Sieg. Auch Schwertes Widerstandskraft war derart groß, daß Herdecke trotz aller Eifers nur einen Punkt mitnehmen konnte. Dadurch ist allerdings Herdecke an die Spitze gelangt und führt mit einem Punkt Vorsprung vor DSC Hagen, Voelkerheide und Lüdenscheid, die alle 6 Pluspunkte haben.

Sportfr. Lüd. 08 — Germ. Voelkerheide 6:1
In einem äußerst harten Kampf konnten die Sportfreunde 08 durch den restlosen Einsatz aller Spieler zwei sehr wichtige Punkte erringen. Merktam im Tor war sehr sicher, die Verteidigung wuchtig in ihrer Abwehr, wobei besonders Bönges angenehm auffiel. Oberpfeiler aber ebenso unauffällig wie nützlich wirkte, die Läuferreihe war diesmal besser im Schwung als beim letzten Heimspiel und der Sturm von einem wirklichen Kampfeifer befeuert. Stillerberg scheint seine frühere übertragende Form wiederzugewinnen. In der Stürmerreihe sah man zum ersten Mal Schuh (früher Schalle 04), der sich noch nicht ganz in den Rahmen einfügen konnte, aber technisch ganz hervorragend war und über einen un-

glaublich wichtigen Schuß verfügte. Alle Stürmer waren sehr aktiv, führten mit Eifer und waren vor allem sehr schußbegeistert. Voelkerheide besitzt eine junge, sehr schnelle Mannschaft, der nur die Geschlossenheit fehlt. Unangenehm fiel die Elf durch ihre völlig unangebrachte Härte auf, die leider bei dem sehr schwachen Schiedsrichter Klein (Werder) keine Beachtung fand. Durch die gute Disziplin der Lüdenscheider ging der Kampf aber in einer fairen Weise zu Ende.

Schon gleich in der ersten Minute schoß Deola nach dem ersten Angriff ein Tor. Voelkerheide ließ sich aber nicht aus der Fassung bringen. Doch war eine leichte Ueberlegenheit der Ober nicht zu verkennen und wenn nicht der Tormann der Gäste manche Bravourleistung vollbracht hätte, wäre schon zu Beginn das Ergebnis hochgeschraubt worden. Mitte der ersten Halbzeit schoß Tichy einen Straßstoß, den Adamich geistlich zum 2. Treffer einlenkte. Schuh lockte kurz vor der Pause einige Gegner auf sich, paßte dann dem Ball zu Deola, der entschlossen das Tor volendete. Nach Wiederanstos kamen die Gäste sofort zu ihrem einzigen Treffer, drängten dann einige Zeit, bis nach 20 Minuten Tichy einen Elfer wegen Unfairnis zum 4:1 eintrief. Wenig später knallte Schuh einen Bombenschuß von 20 Meter in die Maschen und Tichy erreichte durch energisches Nachsetzen Sekunden vor dem Abpfiff den sechsten Treffer.

Untergruppe Arnsberg

SpV Hütten 09 — SpV Menden 09 6:0
Nur bis zur Pause konnten die Mender in Hütten Widerstand leisten, dann hagelten die Tore und die Plagherren beherrschten klar das Feld.

Staffel Siegerland
SpVg Burbach — Sportfr. Siegen 1:10
Kaan-Marienborn — Langenau 80 0:3
Beide Platzbeiräte verloren glatt ihre Treffen. Bei Marienborn bedeutet das allerdings eine Ueberraschung, während der Sieg der Sieger erwartungsgemäß ist. Die Sportfreunde haben klar die Führung vor Dipe und Eiserfeld übernommen.

2. Klasse Kreis Lenne-Volme

Staffel Lüdenscheid

Tus Oberbrügge — MSV Lüd.-Höh 2:3
Letmathe 98 — Zahn Kierspe nicht zu erhalt.
VfL Altena — Hohenlimburg 10 0:2!

Nach sehr spannendem Spiel kamen die Höher in Oberbrügge zu einem knappen Sieg, der vor allem auf Grund der besseren Angriffsleistung in der ersten halben Stunde erreicht wurde. Gleich in der 1. und 3. Minute gelang es ihnen, die Platzbesitzer zu bezwingen. Es dauerte etwas, bis Oberbrügge diesen Schlag überwand. Gegen Ende der ersten Halbzeit lief die Mannschaft dann zu einem ebenbürtigen Gegner auf und konnte auch den Gleichstand herstellen. Kurz nach der Pause gingen die Lüdenscheider durch ihren Mittelfürmer abermals in Führung und hielten den Vorsprung trotz aller Bemühungen der Volmetaler bis zum Schluß erfolgreich. Hohenlimburg ließ sich in Altena keineswegs einschüchtern und siegte nach einer besseren Gesamtleistung vollkommen verdient. Vom Abschneiden der Kiersper in Letmathe war nichts zu erfahren.

Staffel Iserlohn

Menden 09 Hef. — Menden 10 2:7
Rot-Weiß Iserlohn — Note Erde Iserl. 4:2
SpVg Landhausen — Tus Ergste 3:1

Im allgemeinen die erwarteten Ergebnisse. Lediglich der sichere Sieg der Iserlohrer Rot-Weiß kommt etwas überraschend.

1. Schlussrunde um den Kriegsehrenpreis:
MSV Eiserfeld — SpVg Klafeld Kl. verzicht.

DSC Hagen — VfL Bochum 48 1:2
Witten 07 — Teutonia Niemeke 3:1
Union Haspe — Hahlinghausen 07 3:2
VfL Wetter — Germania Gilpe 2:1

Der DSC Hagen unterlag trotz einer 1:0-Führung bei der Pause. Damit ist die stärkste Mannschaft aus der heimischen Umgebung in diesem Wettbewerb gescheitert.

Jugend

Meisterschaftsspiele der Gruppe Lüdenscheid:

MSV Höh 1. — Sportfr. Lüd. 08 1. 5:1
MSV Höh 2. — Sportfr. Lüd. 08 2. 1:1
TSV 1861 — Tu Zahn Lüd. 3:1
MSV Brügge — VfL Halver 1848 2:5

Mit einem überraschend hohen Resultat gewannen die Höher gegen die Sportfreunde 08. Die Höher waren durchaus besser, während bei den 08ern eine Reihe von Spielern vollkommen versagte. Auch der TSV zeigte sich von der besten Seite und gewann vollkommen verdient.

Gruppe Volme:

MSV Brügge — VfL Halver 1848 2:5

Am gestrigen Sonntag konnten die Halver ihren ersten Sieg in dieser Serie verbuchen. Der Sieg entsprach auch ganz dem Spielverlauf. Vielleicht hätte das Ergebnis noch höher stehen können. Zum ersten Male zeigte der Sturm, besonders die rechte Seite, eine recht gute Leistung. Hoffentlich machen die Halverischen so weiter.

Handball

Meisterschaftsspiele Kreis Lenne-Volme

Hohenlimburg-N. — Sportfr. Lüd. 08 12:9

Die Lüdenscheider mußten stark geschwächt antreten und waren außerdem auch nicht vollständig. So kam die Niederlage zustande. Die Ergebnisse der anderen Spiele lagen nicht vor.

Der Erbe vom Freigrasenhof

Roman von F. Schneider-Soerfel.

Urheber-Rechtsschutz

durch Verlag Oskar Meißner, Weidenau.

(60. Fortsetzung.)

Aber das hat Stepha wirklich nicht im Sinn. Sie meidet auch den Weg, der nach der Höhe führt und wählt den anderen, der sich seitwärts schlängelt und die hohen Tannen zum Schattenspenden hat. Sie ist noch gewichtig von gestern. Es war doch nett gewesen von Heinz, daß er sich so gar nicht müht, sie zu begleiten, und ihr in seiner Sorge sogar bis zur Plattenalm entgegenkam.

Schade, daß sie keine Uhr mitgenommen hat. Aber soviel Zeitfluß besitzt sie schon, daß sie merkt, wann sie umkehren muß.

Der Weg durch den Wald ist herrlich! Die Tannennadeln geben bei jedem Schritt nach, als ginge man auf Samt. Den Baumwurzeln weicht sie vorsichtig aus! Sie darf nicht stolpern. Sie muß Rücksicht nehmen auf das neue Leben, das ihr in seinem Werden entgegenstimmert. Wie sie es liebt! Und wie er es lieben wird. Wunder über Wunder dünkt es sie, daß zwischen ihnen beiden nun dieses Dritte emporsprossen wird! Sohn oder Tochter! Ihr

ist es gleich! Er wird früher oder später seinen Erben bekommen. Sie sind ja noch so jung! ...

Stepha blickt sich nach einem Waldflecke und freut sich, daß es ein Bierblätter ist. Das bedeutet Glück! Glück für das Kleine, das noch gar nichts von all der Sonne und dem Blühen ringsum weiß. Aber übers Jahr dann! Ob es seine Augen haben wird? Sein schwarzes oder ihr blondes Haar? Wenn es ein Junge ist, sein schwarzes und wenn es ein Mädchen wird, mein blondes wünscht sie sich.

Der Weg fällt mit einemmal stark ab. Das verlockt zum Weiterwandern. Immer noch geht sie durch Wald. Hier ist es kühl. Trotzdem verspürt sie Durst, geht dem Riesel nach und freut sich über das klare Wasser, das in schmalen Moosbetten flint dahingurgelt. Sie blickt sich, höhlt die Finger und trinkt.

An Zeit und Stunde denkt sie nicht mehr, sieht, als sie noch ein paar hundert Meter weitergeht, einen Kirchturm auftauchen und eine Anzahl roter Hausdächer. Der Kirchturm himmelt eben die Mahnung in den Sonntag, bei aller Arbeitsfreude auch Speise und Trank nicht zu vergessen! ...

Stepha hämmert das Gewissen. Schon zwölf! Jetzt kommt Heinz heim und sie ist wieder nicht da, wie gestern schon. Sicher macht er

sich jetzt am Tage weniger Sorge, trotzdem hätte sie es nicht tun sollen, ganz einfach so ins Blinde zu laufen und gar nicht mehr an eine Umkehr zu denken.

Sie wird jetzt auf das Postamt gehen und telefonieren, damit er wenigstens weiß, wo sie ist. —

Das Postamt ist von zwölf bis zwei geschlossen, wie die Tafel vor dem Eingang belehrt. Um zwei Uhr ist es schon zu spät. Da sucht Heinz gewiß bereits die ganze Umgebung ab. Mergerlich ist das! Es wird einen Mordstrich geben, wenn sie nach Hause kommt. Den ersten seit ihrer Verheiratung! Zum mindesten wird Heinz sie mit Vorwürfen bedenken.

Aber, wie es auch feil Sie hat diesmal trotzdem sämtliche Trümpfe in der Hand. Sie wird ihm einfach ihr Geheimnis verraten. Was kann er dann anders tun als schweigen und sie in die Arme nehmen?

Sie freut sich jetzt sogar auf seine Rückkehr. Männer benehmen sich wahrscheinlich auch verschieden, wenn ihnen diese Reuegeit unterbreitet wird. Sie ist gespannt, wie er es aufnehmen wird.

Und gewissermaßen als Vorstoß auf diese Freude, will sie jetzt ihrem Hungergefühl nachgeben und essen. Das Dorf hat ein ganz an-

nehmbares Gasthaus mit einem netten Vorgarten, in dem rote und weiße Kastanien blühen, unter denen sich sauber gedeckte Tische breitmachen die sogar Blumensträuße tragen.

Stepha ist müde und wählt sich den bequemsten Stuhl, der beiderseits breite Lehnen hat, die sich behäbig ausbuchen. Das Essen ist gut und reichlich. Sie hat noch nie solchen Appetit entwickelt.

Als sie bezahlen will, merkt sie, daß sie kein Geld eingesteckt hat. Reizlich ist das! Sie hat auch gar nichts bei sich, das als Pfand gelten könnte. Der Chering ist ihr zu kostbar.

Es bleibt nichts anderes übrig, als die Wirtin um Nachsicht zu bitten. Die hat glücklicherweise einen guten Blick für ihre Gäste, lacht sorglos und meint, vielleicht käme sie wieder einmal des Weges, dann könne sie das erledigen.

Stepha dankt, horcht auf die Kirchenuhr, und hat wieder Gewissensbisse. Es ist eins vorbei! Sie beeilt sich jetzt nicht einmal mehr. Heinz hat sich sicher schon beruhigt. Wenn sie wußte, daß das ein Irrtum ist, würde sie vielleicht doch raschere Schritte machen ...

Auf dem Kreuzhof klappt eine Tür zu. Die Leni hört es und trägt zum drittenmal die Suppe nach dem Garten. „Vielleicht essen Sie inzwischen do allani, Herr Friemann. Die Frau wird schon kommen.“ (Fortf. folgt.)

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheid.

Für die Angaben in 1) keine Gewähr

Erlöschten:

HRA. 264: Bauverein Lösenbach, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lösenbach, Post Brügge.

Veränderungen:

HRA. 1413: Emil Hembeck, Lösenbach bei Brügge.

Dem Kaufmann Hans Behrens in Lösenbach ist Prokura erteilt.

Lüdenscheid, den 2. Okt. 1941.

Das Amtsgericht.

Wir stellen sofort ein:

Heizer

für den Lokomotivführer-

dienst und

Schaffnerinnen

zur Beschäftigung im Zug- und Omnibus-Fahrdienst für ganze und halbe Tage. Meldungen erbeten bei der

Direktion der Kreis Altmärker Eisenbahn in Lüdenscheid.

Erkenne die Wichtigkeit des Luftschutzbundes!



Wir erhielten die tieferschütternde unfassbare Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater unseres Kindes, unser lieber, guter, einziger Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Onkel, Nefee und Vetter

Paul Kaufmann

Gefr. in einem Inf.-Regt.

am 10. Sept. 1941 bei Kiew, im Alter von 28 Jahren den Heldentod gefunden hat.

In tiefer Trauer:

Frau Gertra Kaufmann, geb. Zünger
Rosemarie Kaufmann
Familie Paul Kaufmann sen.
Familie Otto Zünger.

Halver, den 6. Oktober 1941.

Mit den Angehörigen trauern Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma Alte & Schröder, Halver.

Heute morgen 9.30 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, meine geliebte Frau, unsere treusorgende, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Georg Röhrig

Anna geb. Walbe

im Alter von 67½ Jahren.

Ihr Leben war ausgefüllt von selbstloser Arbeit.

In tiefer Trauer:

Georg Röhrig und Kinder.

Halver, Radevormwald, Brügge, 3. St. im Felde, Warden, Kreuzberg und Burscheid, den 4. Oktober 1941.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 7. Oktober 1941, nachm. 4 Uhr vom Sterbeort, Mühlenstraße 34, aus statt. Das Seelenamt findet am Dienstag morgen 7.15 Uhr statt.

Kleine Anzeigen

Käufe und Verkäufe
Stellengesuche
und Stellenangebote
Vermietungen
Mietsgesuche usw.

finden weiteste Verbreitung in dieser Zeitung.

2 Zimmer-Wohnung

in Halver oder Umgeb.

gesucht.

Angebote unter 231 an die Geschäftsst. d. Stg. i. Halver.

Weißfohl

eingetroffen.

Bitte ab 14 Uhr am Reichsbahnhof abholen.

Frik Bangert, Halver
Fernruf 234.

Ich bitte, den bestellten

Weißfohl

am Dienstag nachmittag am Schmalpurbahnhof abzuholen.

M. Eckhardt, Halver
Bon-Windestr. 53.

Ausgabe der bestellten Saatkartoffeln

„Sieglinde“

findet in dieser Woche, täglich bis 17 Uhr statt.

Bürger & Lausberg, Halver.



Springlebendig bis in's hohe Alter

Auch Sie können es sein. Denken Sie nur rechtzeitig an eine wirksame Abwehr der inneren Feinde Ihres Körpers. Entschlacken Sie Ihren Körper von zerstörenden Bakterien u. führen Sie dem Blut neue Säfte zu durch eine innere Reinigung mit



Monatspackung RM 1 in Apotheken und Drogerien